

Stadtrat durch die Pasta-Maschine gedreht

Die Badener Fasnacht 2026 findet unter dem Motto «Teigwählen» statt – erstmals wurde das Sujet in einem Wettbewerb ausgeschrieben.

Ilona Scherer

Hunderte Fasnächtlerinnen und Fasnächtler versammelten sich am 11.11. auf dem Schlossbergplatz, um die fünfte Jahreszeit einzuläuten. Mit Spannung wurde die neue Plakette der Badener Fasnacht 2026 erwartet: Mit dem Motto «Teigwählen» werden die Stadtratswahlen von diesem Herbst aufs Korn genommen.

Wie es dazu kam, erklärte Brödlimester Niklaus Merker von der Spanischbrödliunft, welche die Fasnacht gemeinsam mit den Vereinigten Fasnachtsguppen Baden (VFGB) organisiert. Der Wahlkampf sei «alles andere als al dente» gewesen: «Denn Kandidatenfeld fehlte komplett der Biss. Unsere Regierungsmitglieder blieben alle an ihren Sitzen kleben – klebrig wie ein feuchter Teig.»

Der Ausgang der Stadtratswahl sei schon lange vorher feststanden, so Merker: «Daran konnte leider auch der Sprengkandidat Hieronymus Füdlübler nicht rütteln – genauso wenig wie der «skurrige» Musikant, der in Baden jeweils mit seiner Gitarre durch die Gassen streift» – damit war Ammann-Kandidat Stephan Zurfluh (Musikpartei) gemeint. Und so sei aus dem Wahlzirkus eben eine «Teigwahl» geworden – ein gefundenes Fressen für die Fasnacht.



Stolz auf die neue Plakette: (von links) Brödlimaster Matthias Erdin, Andrea Börner (Präsidentin VFGB), Brödlimester Niklaus Merker, Sujet-Gestalter Robert Schmid, Paolo Ghitti (Chef Fasnacht Spanischbrödliunft) und Stadtammann Markus Schneider. Bild: Alexander Wagner

Das Sujet für die Plakette wurde von Robert Schmid aus Magden gestaltet, der als Lehrer für Gestaltung an Aargauer Schulen tätig ist. Es zeigt den Narren Till Eulenspiegel, der die sieben Ba-

dener Stadträtinnen und Stadträte durch die Pastamachine zieht. Die Idee sei ihm während eines Pasta-Kurses in Bologna gekommen, erzählte Schmid auf der Bühne. «Ich mache die

Teigwaren von Hand – das dauert viel länger als mit der Maschine. Da hatte ich Zeit zum Nachdenken.»

Erstmals seit 1991 stammt die Plakette nicht mehr aus der

Feder der Rüthihöflerin Ursula Koller, die ihr Amt nach der letzten Fasnacht niedergelegt (das BT berichtete). «Wir mussten deshalb nach einer neuen Lösung suchen», sagte Paolo Ghitti.

Nachrichten

Temporäre Sperrung Knoten Müslistrasse

Spreitenbach Im Rahmen der Erschliessung Müslistrasse stehen wichtige Bauarbeiten am Knoten an. Dafür ist eine temporäre Sperrung vom 17. bis 20. November erforderlich, schreibt die Gemeinde. Als Ausweichtage sind der 20. und 21. November eingeplant. Spätestens am darauffolgenden Wochenende wird die Strasse wieder geöffnet. Die Umleitungen werden klar auf den Strassen signalisiert, sodass Verkehrsteilnehmende problemlos die richtige Route erkennen. Die Fertigstellung der kompletten Müslistrasse ist im ersten Quartal 2026 vorgesehen. (az)

U15-Mädchen sind Schweizer Meister

Spreitenbach Die Spielerinnen des Tennisclubs Spreitenbach gewannen den Schweizer Meistertitel bei den U15-Mädchen im Junioren-Interclub. Mit Sydney Streun, Carla Passardi (Captain) und Jule Passardi setzte sich das Team souverän durch, wie die Gemeinde mitteilt. Nach einer starken Gruppenphase, gewannen sie auch die Finalrunde in Grenchen. Auch bei den diesjährigen Aargauer Meisterschaften überzeugten sie mit mehreren Medaillenrängen. Das sei ein weiterer Beweis für die erfolgreiche und nachhaltige Förderung des Nachwuchssports in der Gemeinde. (az)

Trudelhaus zeigt, wie vertraut Fremdheit sein kann

Neue Ausstellung «unbekannt bekannt Orte» in Baden lädt ein, eigene Grenzen und Wahrnehmungen zu hinterfragen.



Manuela Morales Délano: «cruel nature has won again», Fotografie mit Kakteendornen, 2022. Bild: zvg

Wie kann ein Ort zugleich vertraut und fremd wirken? Mit dieser Frage beschäftigt sich die neue Ausstellung im Trudelhaus Baden, die am Donnerstag, 13. November, mit der Vernissage um 18.30 Uhr eröffnet wird. Drei künstlerische Positionen setzen sich mit dem Gefühl des Dazwischen auseinander: «Mit diesem Vertrautsein im Fremden oder Fremdeim im Bekannten», wie das Trudelhaus in einer Mitteilung schreibt.

Die Baslerin Esther Ernst, die heute in Berlin und Solo-

thurn lebt, ist eine unermüdliche Zeichnerin. Auf Reisen und Spaziergängen hält sie Eindrücke in kleinen Notizblättern fest, die später zu tagebuchartigen Serien zusammenwachsen. Ihre grossformatigen Stadtpläne verbinden reale Orte mit persönlichen Beobachtungen und Textfragmenten – Karten eines inneren wie äusseren Wanderns.

Das Zürcher Künstlerduo Marianne Halter & Mario Marchisella begreift sich weniger als Reisende, sondern als «Verweilende». Ihre multimedialen

Wachstum der Gemeinde: Mehr Angestellte für Künten

Die Gemeindeversammlung in Künten findet am 17. November (19.30 Uhr) in der Mehrzweckhalle statt. Der Gemeinderat beantragt für das Budget 2026 einen unveränderten Steuerfuß von 104 Prozent. Das ausgewichene Budget weist einen Ertragsüberschuss von 0 Franken aus (Vorjahr ein Plus 109'000 Franken).

Für das Bauamt und die Abteilung Finanzen beantragt der Gemeinderat eine Erhöhung des Stellenplans. Begründet wird der Schritt unter anderem mit dem Wachstum der Gemeinde. Für das Bauamt ist eine

ti, Chef Fasnacht der Zunft. Der Brödlimat habe entschieden, das Sujet in einem öffentlichen Wettbewerb zu vergeben – und hat dafür ein Preisgeld von 1000 Franken ausgesetzt.

73 Vorschläge sind eingegangen

Verschiedene Schulen wurden kontaktiert und der Wettbewerb auf Social Media ausgeschrieben. «Insgesamt haben wir damit rund 800 Personen erreicht», so Ghitti. Aus 73 Einsendungen wurden die zehn Besten ausgewählt und daraus der Sieger erkoren. Die Top-ten-Beiträge sind seit Mittwoch auf der Website der Spanischbrödliunft aufgeschaltet.

Nun fehlt nur noch die Bevolligung für die Badener Fasnacht. Brödlimaster Niklaus Merker übergab am Dienstag das offizielle Fasnachtsgesuch an Stadtammann Markus Schneider. Dieser versprach, der Stadtrat werde es «wie immer sehr sorgfältig prüfen» und fügte schmunzelnd an: «Ich gehe davon aus, dass wieder ein paar Fehler eingebaut wurden, die wir selber finden dürfen.»

Gibt die Politik grünes Licht, dann kann die Badener Fasnacht 2026 am Schmutzigen Donnerstag, 12. Februar, beginnen. Sie endet am Aschermittwoch, 18. Februar, mit dem Guggen-Battle.

ANZEIGE

Differenziertes Angebot für das Leben im Alter

In Ennetbaden, Nussbaumen, und Würenlos bieten wir ein geborgenes Zuhause sowie Betreuung und Pflege ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Unsere Angebote:

- Langzeit-, Ferien-, Rehabilitations-, Tages- und Nachtaufenthalte
- Therapien, Seelsorge, Alltagsgestaltung

Wir bieten Ausbildungen:

- Pflege
- Hauswirtschaft
- Gastronomie
- Betriebsunterhalt

Prosenio

Bethesda Alterszentren AG
Badstrasse 28, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 16 16
www.bethesda-alterszentren.ch

